

Franz Hanfstaengl in München.

[39056]



Ende Oktober 1893 erscheint

Ein neues Prachtwerk
von hervorragendster Bedeutung und
dauernder Absatzfähigkeit!

Eva's Töchter

von

Emanuel Spitzer.

Begleittext von **Emma Merk.**

28 Aquarelldrucke

und

57 Typogravuren.

Format 35 × 46 cm.

Original - Seidenpelucheband
mit Goldpressungen.

Preis 60 ₰ ord., 40 ₰ netto.

= Sieben Exemplare für 250 ₰. =

Mit dieser Novität, für welche ich die Aufmerksamkeit des verehrlichen Buch- und Kunsthandels ganz besonders erbitten möchte, will ich, mit dem hergebrachten Style brechend, ein Prachtwerk publizieren, welches, *in jeder Form neu, farbig und originell, von faszinierender Wirkung auf das Publikum* sein und dem Prachtwerkgebiete überhaupt neue blühendere Wege eröffnen soll. Das Prachtwerk darf, wenn es auf allgemeines Interesse rechnen will, nicht aus zusammenhanglosen Blättern bestehen, mit denen der Beschauer schnell fertig ist und welches dann häufig nur mehr eine Lücke auf dem Salontische ausfüllt, sondern es muss zufolge seines organischen Zusammenhanges, durch die fesselnde Art des litterarischen Teiles u. die interessante Qualität seiner Illustrationen, unterstützt durch wirklich elegante allgemeine Ausstattung, dauerndes Interesse erwecken und dem Eigner immer wieder eine unversieglige Quelle heiterer Erholung und reiner Freude bieten. Diese Bedingungen erfüllt „Eva's Töchter“ in vollendetster Weise.

Emanuel Spitzer, schon ein Liebling des Publikums durch seine köstlichen, weitverbreiteten Einzelschöpfungen geworden, hat hier sein *erstes umfangreiches, zusammenhängendes Werk* niedergelegt. Er hat seinem übersprudelnden Humor freie Zügel gegeben und bewiesen, dass er der vielseitigste, der erfindungs- und empfindungsreichste deutsche Maler - Humorist ist. Seine hervorragende Veranlagung, dem Leben in gemütvoller Weise seine lustigen und traurigen Seiten abzulauschen, hat in diesen Werke einen besonders glücklichen Boden gefunden, indem sie sich auf das interessanteste Lebewesen, die **Tochter Eva's** konzentrierte. So entstand die stattliche Anzahl von **85** zumeist farbigen und in voller Wirkung der Originale farbig wiedergegebenen Bildern, welche, hier von feinsten Satire gewürzt teils die kleinen Schwächen der Frau schildern, dort — — — — — doch da spricht am besten die Dame selbst, welche die Liebenswürdigkeit hat, die Verteidigung ihres Geschlechtes zu übernehmen, **Fräulein Emma Merk:**



Vor mir liegt ein ganzes Buch mit buntwechselnden, bunten Bildern, die der Begleitworte harren.

Eva's Töchter! So hat man das Buch genannt?

Was steckt hinter dem Rätsel dieses Titels? Soll den Töchtern Eva's ein Sündenregister vorgehalten werden, ein Spiegel, der ihre Gesichter verzerrt? Soll ihnen eine Busspredigt vorgetragen werden, in Bildersprache? Oder soll es eine Verherrlichung sein für sie?

Mit lebhaft erreg'em weiblichen Corpgeist, mit einer kampfbereiten Lust, unser vielverlästertes Geschlecht zu verteidigen, fange ich an zu blättern. Aber mich verzeiht bald die Liebenswürdigkeit, der Humor, die heitere Grazie, welche das Werk durchweht. Nein! wir sich so eingehend mit den Damen beschäftigt, der meint es nicht böse mit ihnen. Er neckt nur ein wenig. Die schöne Leserin aber braucht sich überhaupt niemals betroffen zu fühlen, auch wenn der Stift etwas boshafter wurde.

Sie ist nicht gemeint; immer eine andere; jene andere, die sie nicht leiden kann.

Es soll ein Buch werden von der Frau und für die Frau. Von der Frau in der zartesten Jugendblüte und in sonziger Reife; von der Frau, wie sie lacht und weint, wie sie spricht und schweigt, wie sie Sonnenstrahlen versendet und Thränen entlockt, wie sie auf hochgehenden Wogen des Glückes hinsegelt oder wie sie in stillen Winkeln hinschmachtet, sich sehnt und träumt.

Es soll eine Naturgeschichte der Frau werden, aber nicht in schweren philosophischen Worten, sondern in bunthinflatternden Worten, in flüchtigen Umrissen. So tausendfältig die Schicksale der Frau sind, ob sie sich in der Einsamkeit abspinnen oder in der Sorge und Mühe eines grossen Familienkreises, eines ist doch immer das herrschende in ihnen: das Herz des Weibes mit seinen dunklen und hellen Empfindungen, mit seiner unerschöpflichen Liebe. Und das soll in unserem Buche zum Ausdruck kommen. Vielleicht wird jede etwas in ihm finden, das sie mit ihren schönen, edlen Gedanken ausbauen und auf sich selbst beziehen kann. Und so möge es den „Eva's Töchtern“ denn gehen, wie ihren Originalen, die sich mit all ihren kleinen Schärpen und Tücken und Bosheiten dennoch die Herzen erobern.



Ich liefere das Werk nur gegen bar — die Partie zu sieben Exemplaren für 250 ₰ — und bitte zu verlangen; à cond.-Bestellungen bleiben unbeantwortet. Die komplizierte Drucklegung hat nur die Herstellung einer verhältnismässig kleinen ersten Auflage gestattet und empfehle ich deshalb den verehrl. Firmen, welche das Werk am Weihnachtslager schliesslich nicht fehlen lassen wollen, sich entsprechend mit Exemplaren vorzusehen.

Hochachtungsvoll

ergebenst

Franz Hanfstaengl.